Landkreis Gießen

HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Monitoring demokratiefeindlicher Vorkommnisse im Landkreis Gießen

2024

Ziele des Monitorings

- Kontinuierliche Dokumentation
- Einschätzung der Situation hinsichtlich demokratiefeindlicher Vorkommnisse und Strukturen im Landkreis Gießen
- Erkennen von Tendenzen
- Handlungsoptionen ableiten (Prävention/Intervention)

Vorbemerkung

- Das Monitoring stellt eine Zusammenstellung der von uns erfassten und uns zugesendeten Vorfälle dar. Die Informationsquellen setzen sich aus regionalen Tageszeitungen, polizeilichen Presseberichten, sozialen Medien und eingereichten Dokumentationsbögen zusammen.

- Orte, die häufiger genannt werden, sind nicht zwangsläufig als „Hotspots“ zu identifizieren. Sie können ebenso auf eine besonders hohe Sensibilität gegenüber demokratiefeindlichen Vorfällen hinweisen.

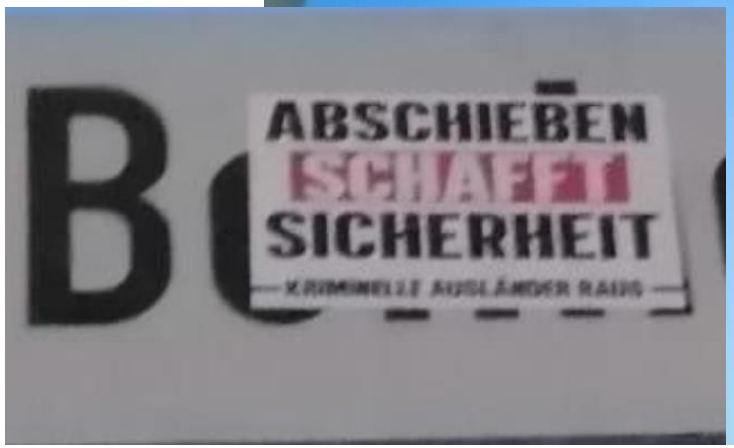
- Trotz der anzunehmenden Unvollständigkeit bildet das Monitoring Tendenzen und Entwicklungen ab, woraus sich Handlungsoptionen und -bedarfe ableiten lassen.

- Wichtige Institutionen, wie das Beratungsnetzwerk Hessen, die DEXT – Fachstelle der Stadt Gießen sowie das Polizeipräsidium Mittelhessen werden über unsere Monitoring-Fälle informiert. Umgekehrt werden die Monitoringberichte anderer Institutionen in unserem Bericht eingebettet.

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Januar	Eine Schwarze Mutter und Kundin eines Gießener Spielzeuggeschäfts fragt eine Mitarbeiterin ob sie eine Schwarze Puppe im Sortiment haben und falls ja, sie gerne eine kaufen möchte. Die Verkäuferin entgegnet ihr, dass sie eine Schwarze Puppe haben, aber sie sehr hässlich ist und deshalb etwas versteckt ist. Die Kundin merkt, dass diese Aussage nichts mit der Qualität der Puppe, sondern mit der Hautfarbe der Puppe zu tun hat. Eine Diskussion entsteht. Die Mitarbeiterin äußert wiederholt ein rassistisches Wortspiel mit der Frage, warum die Kundin denn so „NE gativ“ sei. Während der Diskussion zeigt die Mitarbeiterin keinerlei Einsicht für ihre rassistischen Äußerungen, weder über die Aussage über die Hässlichkeit der Puppe noch über ihr Wortspiel mit dem rassistischen N-Wort. Die Mutter und Kundin ist sehr empört und fordert ein kundenfreundliches Aufklärungsgespräch. Sie sucht die Antidiskriminierungsberatung des Landkreises Gießen auf und verfasst mit deren Unterstützung eine Beschwerde. Auf dieses Schreiben reagierte das Spielzeuggeschäft schriftlich mit einer Entschuldigung.	Gießen	Dokumentationsbogen
Januar	Nach dem Ende eines Basketballspiels stehen alle Spielerinnen in einer Reihe, um sich abzuklatschen. Ein Schwarzes Mädchen wird jedoch nicht mit direktem Körperkontakt von der Trainerin der anderen Mannschaft abgeklatscht. Stattdessen zieht sich die Trainerin den Pullover über die Hand und klatscht das Mädchen so ab.	Linden	Dokumentationsbogen

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Januar	Aufkleber mit rechtsradikalen und -extremen Inhalten befinden sich auf dem Straßenschild der Dietrich-Bonhoeffer-Straße (Nr. 1–7) und an einer Straßenlaterne Am Wall. Aufschriften: 1) Abschieben schafft Sicherheit - Kriminelle Ausländer raus 2) Jugend raus aus dem Mainstream 3) Zecken Jagen 4) Good Night Left Side	Lich	Landesamt für Verfassungsschutz
Januar	Vier Jugendliche mit Bezug zu der JN (Junge Nationalisten), der Jugendorganisation „Der Heimat“ (früher NPD), zeigen auf einer Demonstration gegen Rechtsradikalismus und -extremismus auf dem Berliner Platz in Gießen Präsenz und geben ein Interview.	Gießen	Hessencam/YouTube
Januar	Eine Zeugin meldet spiegelverkehrte Hakenkreuze auf einem Schaukasten am Bahnhof in Langgöns.	Langgöns	Presseportal (PPMH)
Januar	Das Instagram-Profil "rechteschueler_lich" tritt mit zwei Stories in Erscheinung. In der ersten Story wird eine Lehrkraft aus Lich mit Nennung des Vor- und Nachnamens diffamiert und in der zweiten Story die CDU als Verräter bezeichnet. Das Profilbild zeigt ein Logo mit der Aufschrift "TEAM #REMIGRATION - Schüler gegen Links Lich". Darüber hinaus folgt das Profil sowohl dem offiziellen Account der Partei „Die Heimat“ als auch ihrer Jugendorganisation, den „Jungen Nationalisten“ (JN). Am 23. Januar 2024 teilte das Profil „rechteschueler_lich“ ein Propagandavideo der JN, in dem Thassilo Hantusch, Vorsitzender der JN Hessen, auftritt und seine Botschaften verbreitet. Das Video wurde vor der Burg Gleiberg in Krofdorf-Wettenberg aufgenommen.	Lich	Dokumentationsbogen

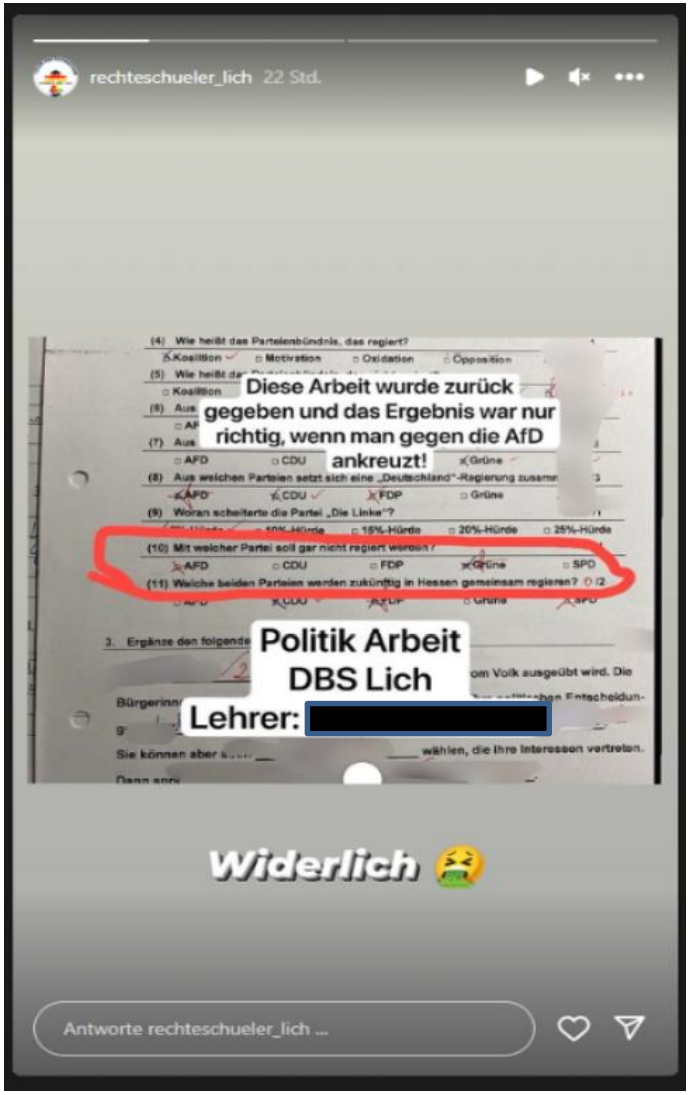
Januar **Lich** Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1 - 7

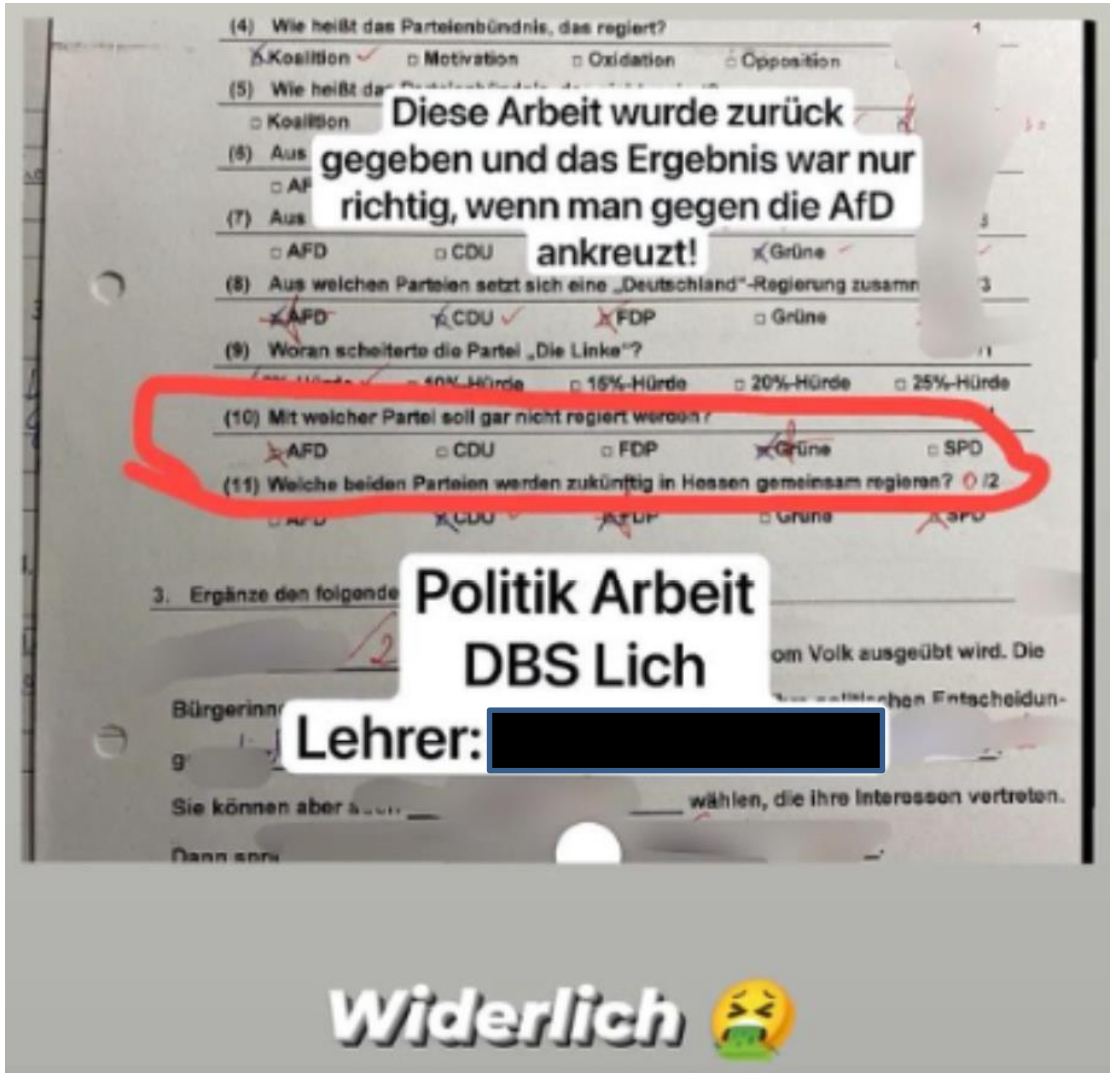


ANTIFASCHISTISCHE AKTION
FRIDAYS FOR FUTURE
JUGEND RAUS AUS
DEM MAINSTREAM

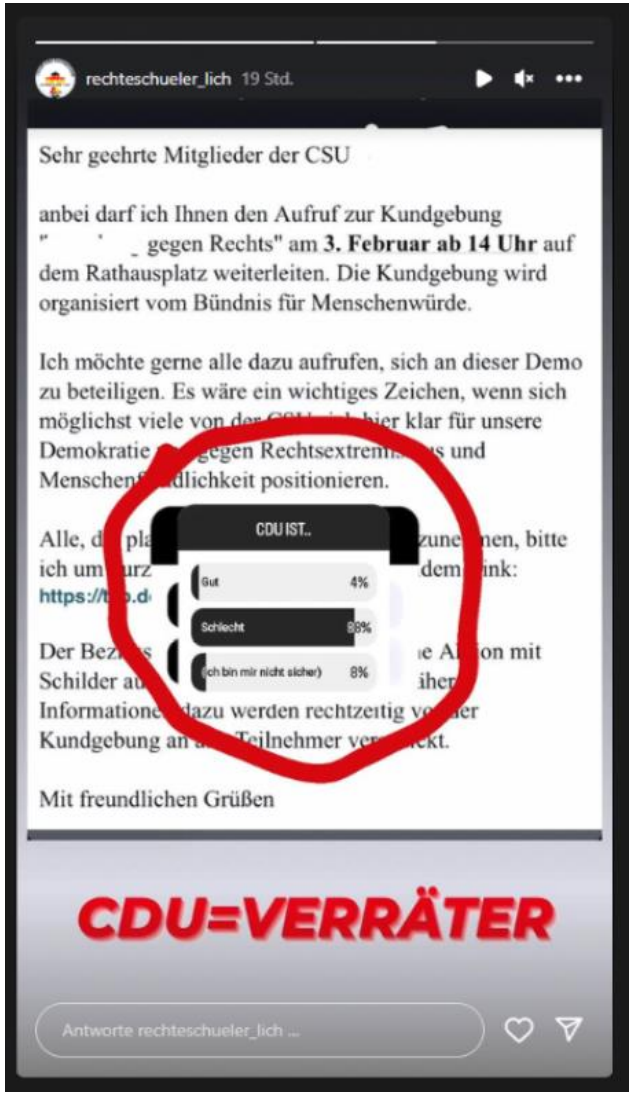
ZECKEN
JAGEN
GOOD NIGHT
LEFT SIDE

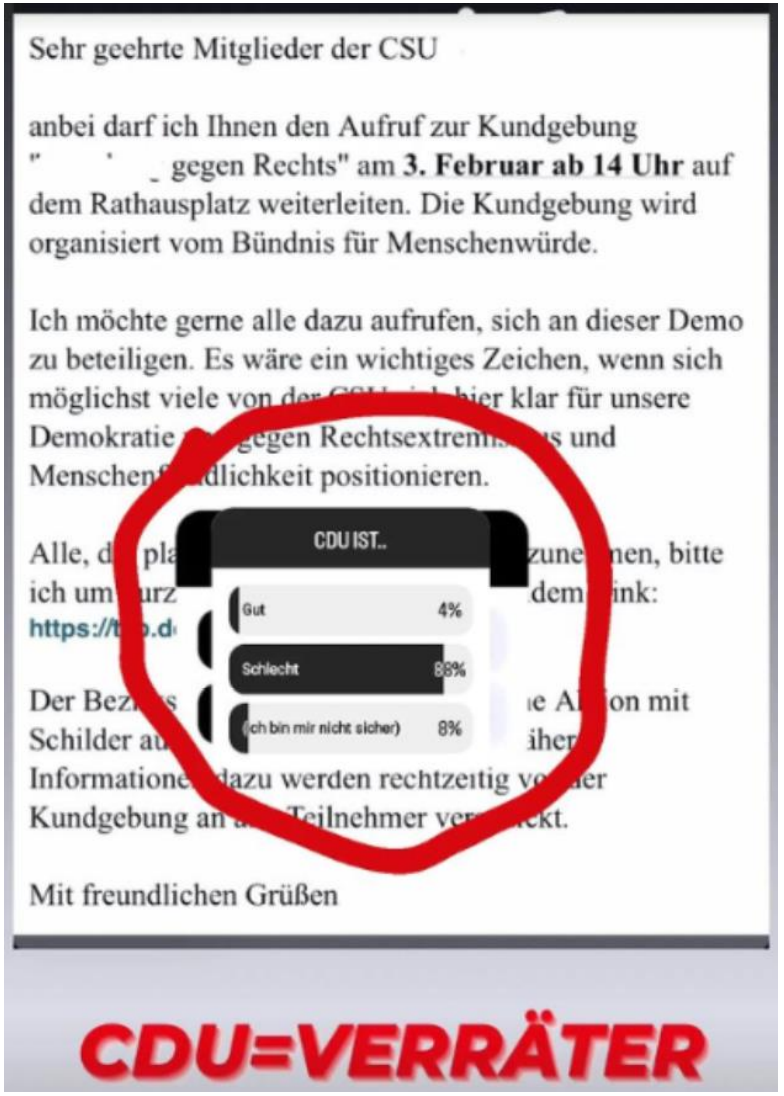
Januar Lich (Instagram)





Januar Lich (Instagram)

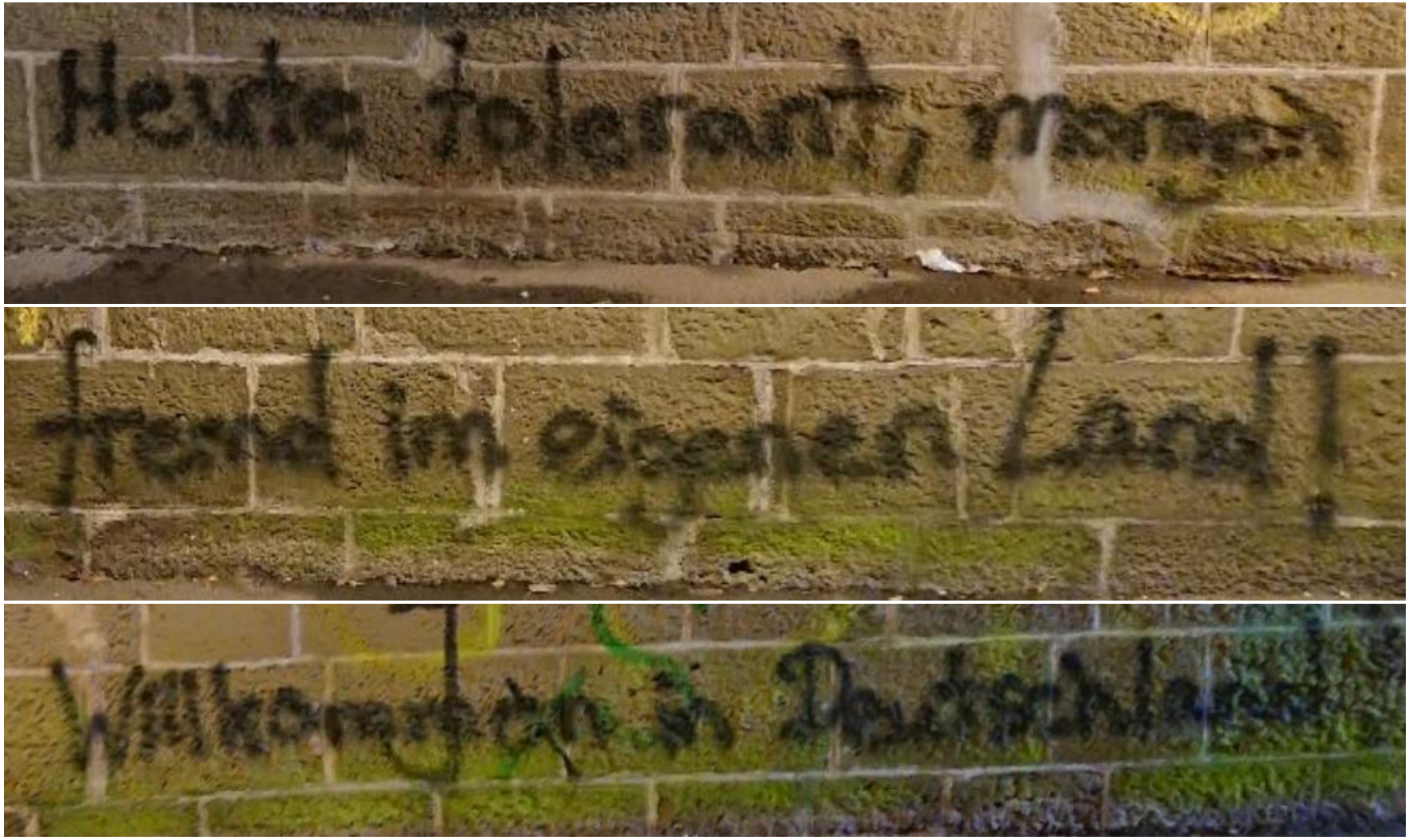




Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Februar	Ein Hakenkreuz und der Name "Hitler" werden in die Bank einer Kirche geritzt.	Lollar	Dokumentationsbogen
Februar	Im Vorfeld der Kundgebung "Lich steht auf" legen unbekannte Personen ohne Erlaubnis mehrere Exemplare der Zeitschrift „Klartext – Bürgerzeitung für das Rhein-Main-Gebiet“ im Foyer des Kino Traumstern aus. Die Zeitung verbreitet Inhalte mit verschwörungserzählerischem Charakter, die der Querdenken-Szene zuzuordnen sind.	Lich	Dokumentationsbogen
Februar	Die Parolen „Heute tolerant, morgen fremd im eigenen Land!“ ergänzt um den Schriftzug „Willkommen in Deutschland“ werden in die Bahnunterführung Großen-Linden/Leihgestern gesprüht.	Großen-Linden (Leihgestern)	Dokumentationsbogen
Februar	Die Justus-Liebig-Universität Gießen erstattet Anzeige wegen zwei antisemitischen Vorfällen: 1) Am Seiteneingang des Hörsaals, der nach dem jüdischen Gießener Emigrant und Gießener Ehrenbürger Dr. Abraham Bar Menachem benannt ist, kleben rote Farbe und ein Aufkleber mit der englischen Aufschrift »Boycott Israeli Apartheid«. Auch an anderen Stellen des Uni-Geländes finden sich die Aufkleber der britischen Palästina-Kampagne PSC, auf denen zum Boykott Israels aufgerufen wird. 2) Im Rahmen einer digitalen Info-Veranstaltung für Lehramtsstudierende haben zwei Personen die Veranstaltung »massiv gestört und antisemitische Parolen gerufen«.	Gießen	Gießener Allgemeine Zeitung

HITLER

Februar Großen-Linden (Leihgestern)



Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Februar	Am Bahnhof in Langgöns wird die Zahl 187 an einen Infokasten gesprüht. Da im Januar bereits Hakenkreuze auf einem Schaukasten an diesem Bahnhof gemeldet wurden kann die Kombination aus Symbolen verfassungswidriger Organisationen und dem Zahlencode 187 hier als „AHS: Adolf Hitler Grüßt“ gelesen werden.	Langgöns	Dokumentationsbogen
Februar	Simon Beckmann, Vertreter der Jüdischen Gemeinde, zieht bei der Hanau Gedenkveranstaltung auf dem Berliner Platz in Gießen seine geplante Rede zurück, nachdem er einige Plakate der ARAG (Antifaschistischen Revolutionären Aktion Gießen) sieht, auf denen u. a. steht: „Ob in Hanau oder Gaza: Rassismus hat System. Kapitalismus ist das Problem.“ Beckmann kritisiert das Plakat als antisemitisch, da es israelische Militäreinsätze mit dem Hanauer Terroranschlag gleichsetze und Israel als Apartheidstaat bezeichne. In der folgenden Auseinandersetzung wird ihm nach eigener Aussage mehrfach „verpiss dich“ zugerufen, und er wird beim Verlassen der Veranstaltung grob geschubst. Er betont, dass die Gleichsetzung des rassistischen Täters von Hanau mit dem Staat Israel antisemitisch sei. Die linksautonome ARAG weist die Vorwürfe zurück und schildert, Beckmann habe sich lautstark als „jüdischer Vertreter“ vorgestellt, eine Diskussion verweigert und die Vorwürfe des Schubsens inszeniert. Eine Person aus der Gruppe habe lediglich gesagt: „Gut, dann verpiss dich halt.“	Gießen	Gießener Allgemeine Zeitung Gießener Anzeiger Presseportal (PPMH)

Februar Langgöns Bahnhof

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Februar	Auf die Glasfläche der Bushaltestelle „Fernwald-Steinbach Schule“ wird das „N-Wort“ gesprüht. Zudem wird ein Aufkleber von „Dresden Gedenken“ hinterlassen – einem rechtsextremistischen Aktionsbündnis, das geschichtsrevisionistische „Gedenkmärsche“ anlässlich der Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg organisiert.	Fernwald	Dokumentationsbogen
Februar	Ein mit Kabelbinder befestigtes Banner vor dem Museum in Rabenau (Londorf) mit der Aufschrift „Das Lumdatal bleibt bunt“ wird gestohlen. Bereits im November wurde das Banner zerschnitten und zwischenzeitlich wieder geflickt.	Rabenau (Londorf)	Gießener Allgemeine Zeitung Dokumentationsbogen
März	In der Henriette-Fürth-Straße trifft eine Radfahrerin auf eine Gruppe Jugendlicher. Sie beleidigt die Personen rassistisch, unter anderem mit „ihr *N-Wort*-Kinder könnt sowieso verschwinden, ich knalle euch alle ab“, sprüht mutmaßlich Reizgas in Richtung der Personen und fährt im Anschluss davon.	Gießen	Presseportal (PPMH)
März	Ein Aufkleber mit der Aufschrift „Freiheit für Deutschland“, der von einem bekannten rechtsextremen Online-Shop vertrieben wird, befindet sich auf einem Geländer im Wiesenweg.	Grünberg (Lardenbach)	Dokumentationsbogen
März	Mit geschmolzenem Wachs haben Unbekannte ein etwa 2x2 Meter großes Hakenkreuz auf die Straße vor dem Jugendraum in Grünberg (Lardenbach) geträufelt.	Grünberg (Lardenbach)	Gießener Allgemeine Zeitung Dokumentationsbogen
März	Ein hakenkreuzähnliches Symbol wird in die Motorhaube eines VWs geritzt.	Gießen	Dokumentationsbogen
März	Zwei aus der Ukraine geflüchtete Jüdinnen, Mutter und Tochter, leben zur Untermiete bei einem Mann. In seinem Zimmer befinden sich rechtsextreme Symbole. Er fordert die Frauen auf, per Gentest ihre jüdische Abstammung zu überprüfen, und sagt, er und seine Familie hätten ebenfalls solche Tests gemacht.	Grünberg	Dokumentationsbogen

Februar Bushaltestelle „Fernwald-Steinbach Schule“

Der auf dem Foto abgebildete rassistische Begriff wird ausschließlich zu Dokumentationszwecken gezeigt. Die Darstellung dient der Aufklärung und Einordnung des Vorfalls; eine Reproduktion oder Billigung des Begriffs ist damit ausdrücklich nicht beabsichtigt.

Februar Rabenau (Londorf) Museum

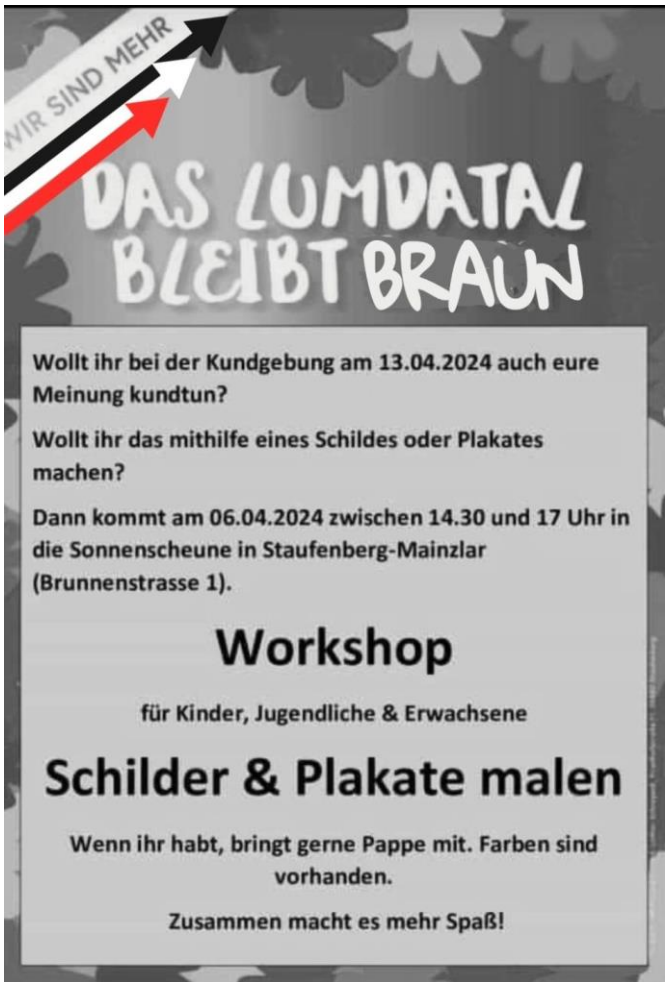
Grünberg (Lardenbach) Am Wiesenweg

Grünberg (Lardenbach) Jugendraum (vor Entfernung durch die Stadtreinigung)

Grünberg (Lardenbach) Jugendraum (nach Entfernung durch die Stadtreinigung)

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
März	Mit schwarzer Farbe sprühen Unbekannte einen Schriftzug und zwei Hakenkreuze an eine Grundstücksmauer in der Jahnstraße.	Lich	Presseportal (PPMH)
März	Als Reaktion auf eine Einladung per E-Mail für die Kundgebung „Das Lumdatal bleibt bunt“ erhalten die Organisator*innen eine Hass-E-Mail in der ihnen „Werbung für verfassungsfeindliche linksgrüne Ideologien“ vorgeworfen wird und ihnen außerdem unterstellt wird, dass ihre „linksgrünradiakle Ideologie ein Angriff auf das demokratische deutsche Bürgertum darstellt“.	Staufenberg	Dokumentationsbogen
März	Unbekannte schmieren in der Oberhofstraße mit einem schwarzen Filzstift ein ca. 8 x 10 cm großes Hakenkreuz auf eine Fassade und ein weiteres ca. 13 x 20 cm großes Hakenkreuz auf ein Verkehrszeichen.	Hungen (Obbornhofen)	Presseportal (PPMH)
März	Unbekannte Personen bearbeiten einen Flyer und verbreiten ihn digital. Ursprünglich rief dieser zur gemeinsamen Gestaltung von Plakaten für die Kundgebung „Das Lumdatal bleibt bunt“ auf. Nach der Bearbeitung ist der Flyer schwarz-weiß, mit Ausnahme der Farben der Reichskriegsflagge und dem abgeänderten Spruch „Das Lumdatal bleibt braun“.	Staufenberg	Dokumentationsbogen
April	Unbekannte Personen schmieren mit gelber Farbe ein Hakenkreuz auf ein Fenster der Grundschule und Beleidigungen auf die Türen des Toilettengebäudes.	Fernwald (Steinbach)	Presseportal (PPMH)
April	In der Buslinie 1 auf Höhe der Schubertstraße wird eine Schwarze Frau zunächst von einem *weißen* Mann rassistisch beleidigt und anschließend geschlagen. Ein weiterer *weißer* Mann geht dazwischen.	Gießen	Dokumentationsbogen

WIR SIND MEHR
DAS LUMDATAL BLEIBT BUNT
Wollt ihr bei der Kundgebung am 13.04.2024 auch eure Meinung kundtun?
Wollt ihr das mithilfe eines Schildes oder Plakates machen?
Dann kommt am 06.04.2024 zwischen 14.30 und 17 Uhr in die Sonnenscheune in Staufenberg-Mainzlar (Brunnenstrasse 1).
Workshop
für Kinder, Jugendliche & Erwachsene
Schilder & Plakate malen
Wenn ihr habt, bringt gerne Pappe mit. Farben sind vorhanden.
Zusammen macht es mehr Spaß!


WIR SIND MEHR
DAS LUMDATAL BLEIBT BRAUN
Wollt ihr bei der Kundgebung am 13.04.2024 auch eure Meinung kundtun?
Wollt ihr das mithilfe eines Schildes oder Plakates machen?
Dann kommt am 06.04.2024 zwischen 14.30 und 17 Uhr in die Sonnenscheune in Staufenberg-Mainzlar (Brunnenstrasse 1).
Workshop
für Kinder, Jugendliche & Erwachsene
Schilder & Plakate malen
Wenn ihr habt, bringt gerne Pappe mit. Farben sind vorhanden.
Zusammen macht es mehr Spaß!

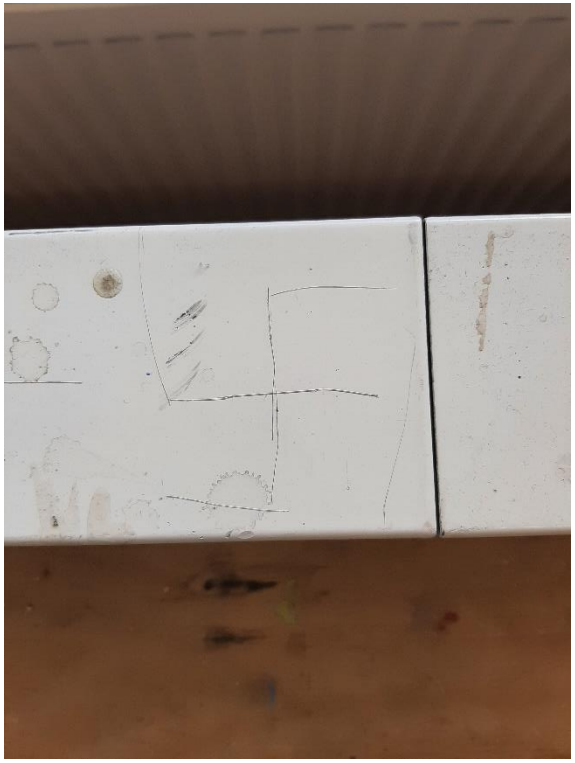
April, Mai & Juni

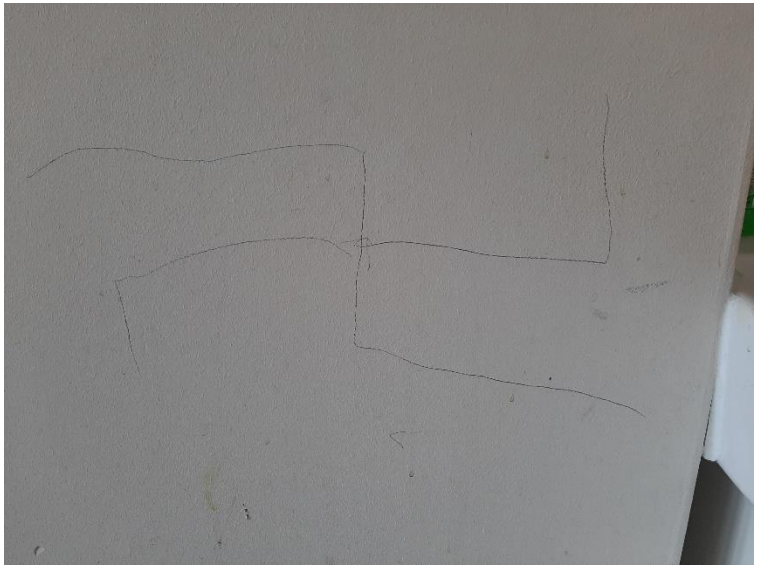
Monat	Vorfall	Ort	Quelle
April	Eine Frau ruft „scheiß Ausländer“ in Richtung einer Gruppe Jugendlicher. Die Jugendlichen ignorieren die Frau zunächst und gehen weiter. Die Frau folgt der Gruppe auf einem Fahrrad und sprüht in der Plockstraße mit Reizgas um sich. Dadurch erleidet ein 16-Jähriger leichte Verletzungen. Die Frau flüchtet vor dem Eintreffen der Polizei.	Gießen	Presseportal (PPMH)
April	Eine unbekannte Person klaut eine israelische Flagge von einem Mast im Spenerweg. Die Person durchtrennte offenbar das Zugseil und gelangte so an die Flagge.	Gießen	Presseportal (PPMH)
April	Eine unbekannte Person sprüht mit schwarzer Farbe einen Schriftzug und ein Hakenkreuz auf die Wand eines Einfamilienhauses in der Jahnstraße.	Lich	Presseportal (PPMH)
Mai	Die Zahl 88 wird in gelber Farbe auf einen Stromkasten gesprüht.	Hungen	Dokumentationsbogen
Mai	In der Walltorstraße singt ein Mann, der Teil einer dreiköpfigen Personengruppe ist, zur Melodie eines bekannten Liedes rassistische Zeilen. Aufmerksame Zeugen werden auf die Gruppe aufmerksam, sprechen sie an und fordern den Mann auf, dies zu unterlassen. Es kommt zu einem Gerangel, bei dem niemand verletzt wird. Anschließend flüchtet die gesamte Personengruppe.	Gießen	Presseportal (PPMH)
Juni	Ein Mann trifft im Stadtzentrum von Linden auf eine Gruppe Jugendlicher. Unvermittelt ruft er in deren Richtung »Heil Hitler« und zeigt wiederholt den Hitlergruß. Zudem beleidigt er die Jugendlichen mit Aussagen wie „ihr müsst alle abgeschoben werden“, „ihr Drecksausländer“ und „geht in euer Land zurück“. Zudem bedrohte er die Geschädigten mit der Anwendung von Gewalt.	Linden	Gießener Allgemeine Zeitung

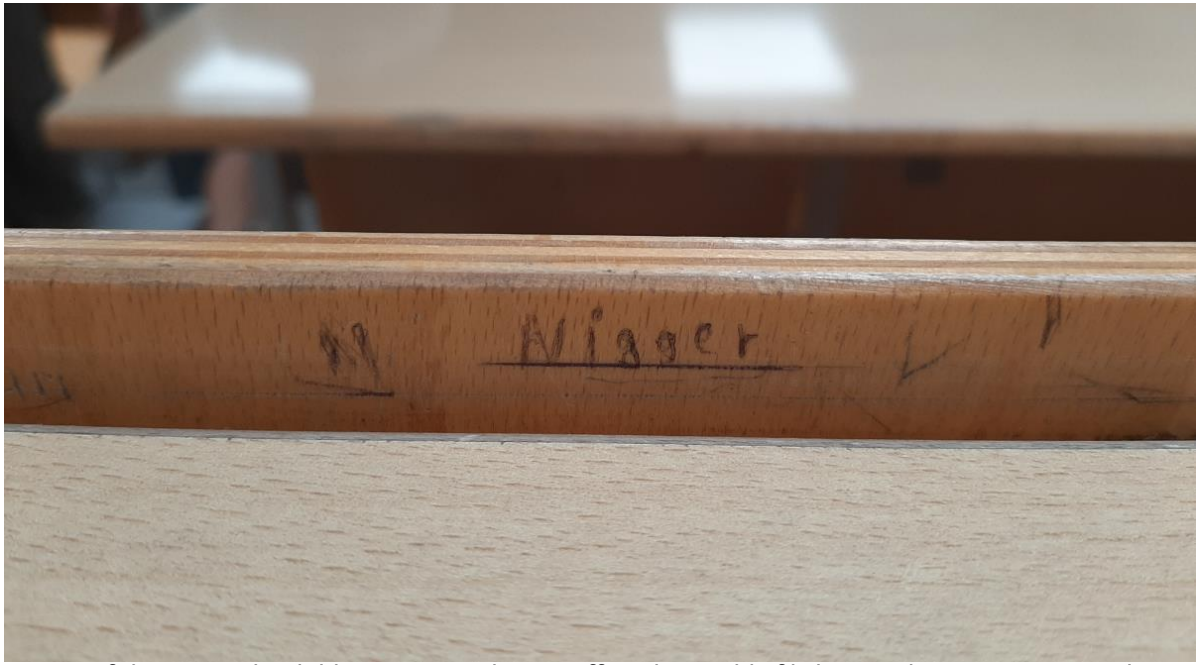
88

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Juni	In der Roonstraße zeigt eine unbekannte Person den Hitlergruß.	Gießen	Presseportal (PPMH)
Juni	Eine unbekannte Person sprüht ein Hakenkreuz in der Unterführung der Umgehungsstraße in der Riedstruth	Buseck	Dokumentationsbogen
Juli	Eine Gruppe von Fußgängern befindet sich in der Grünberger Straße. Im Kreuzungsbereich zur Licher Straße bemerken sie einen weißen Transporter. Dessen Beifahrer ruft beim Vorbeifahren "Heil Hitler" in Richtung der Gruppe und fährt die Grünberger Straße stadtauswärts davon.	Gießen	Presseportal (PPMH)
Juli	Von ihrem Balkon in der Henriette-Fürth-Straße ruft eine Frau zu einer bekannten Melodie unter anderem »Ausländer raus« in Richtung einer Gruppe von Personen.	Gießen	Gießener Allgemeine Zeitung
Juli	In einer Gießener Schule wird Folgendes festgestellt: - Drei auf Oberflächen geritzte/geschmierte Hakenkreuze (eins davon zumindest hakenkreuzähnlich) - Das "N-Wort„ - Aufkleber der Jungen Alternative mit der Aufschrift "Black Knives Matter„	Gießen	Dokumentationsbogen

Buseck Unterführung der Umgehungsstraße in der Riedstruth

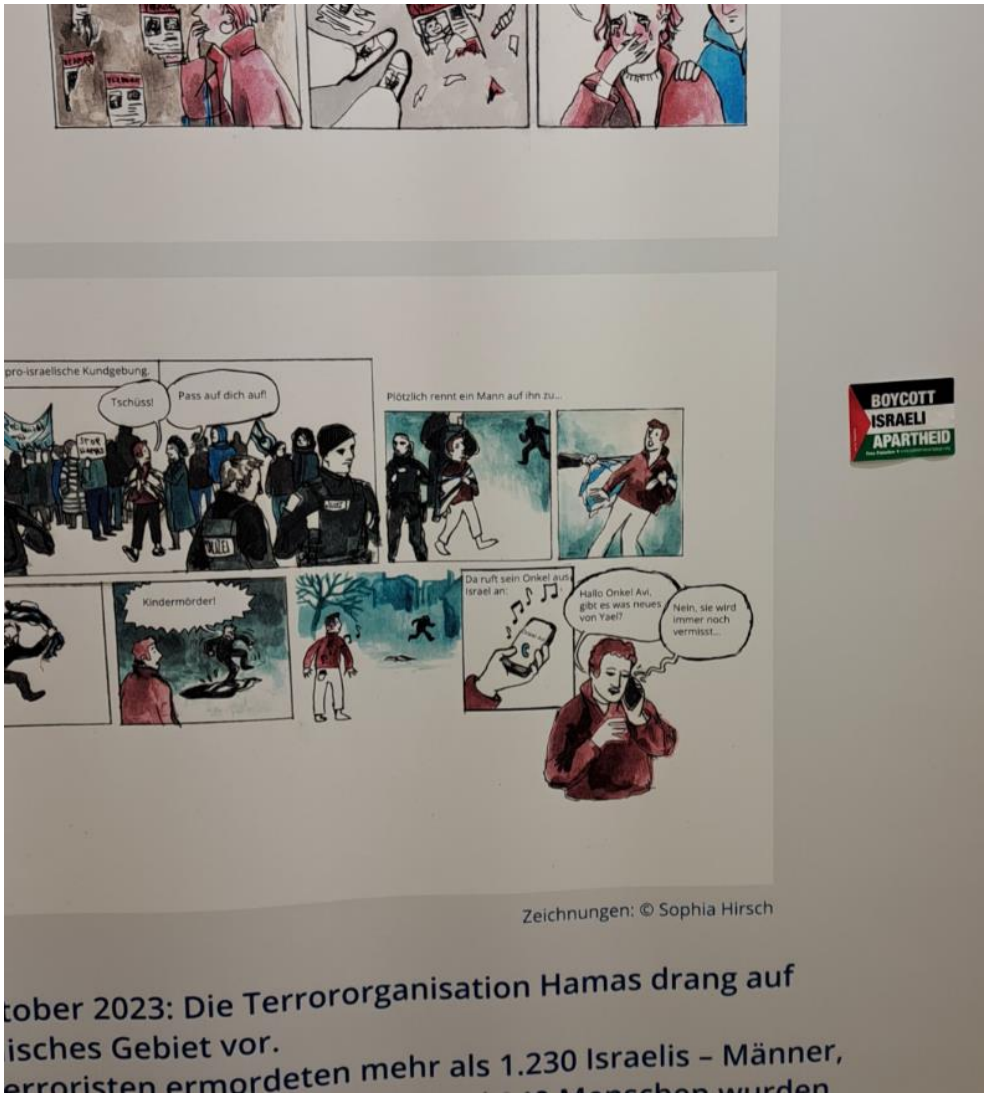






Der auf dem Foto abgebildete rassistische Begriff wird ausschließlich zu Dokumentationszwecken gezeigt. Die Darstellung dient der Aufklärung und Einordnung des Vorfalls; eine Reproduktion oder Billigung des Begriffs ist damit ausdrücklich nicht beabsichtigt.

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Juli	Auf dem Sportplatz wird am Vorzelt der Grillhütte eine Beschädigung in der Form eines Hakenkreuzes festgestellt.	Reiskirchen (Saasen)	Dokumentationsbogen
Juli	Im Zuge des bundesweiten Verbots des rechtsextremistischen Magazins "Compact" wird im Eichgärtenviertel des Gießener Ostviertels ein Wohnhaus mit zwei Wohnungen durchsucht. Dort leben ein 53-jähriger Mann und die 56-jährige Dr. Stephanie Elsässer (Ehefrau von »Compact«-Gründer und Chefredakteur Jürgen Elsässer), die für "Compact" tätig ist – sie war zuvor in der CDU aktiv und wechselte später zur AfD. Bei der Razzia werden digitale Speichermedien, Bargeld, Sammlermünzen, zwei Fahrzeuge sowie Flyer und Magazine sichergestellt.	Gießen	Dokumentationsbogen
August	Unbekannte Personen kleben bei der Ausstellung "Ja, DAS ist Antisemitismus" in der Universitätsbibliothek der JLU Aufkleber mit der Aufschrift "Boycott Israeli Apartheid" neben die Ausstellungsstücke.	Gießen	Dokumentationsbogen
August	Unbekannte Männer rufen Nazi-Parolen und zeigen den Hitler-Gruß in der Adolph-Kolping-Straße.	Gießen	Presseportal (PPMH)
August	Unbekannte stehlen ein Hinweisschild in der Rittergasse, welches darauf hinweist, dass die Gasse früher "Judengasse" hieß.	Gießen	Presseportal (PPMH)
August	Ein 40-Jähriger spaziert mit seinen Kindern den Uferweg entlang. Zwei unbekannte Personen beleidigen ihn verbal, zeigen den Hitlergruß und drohen dem Mann mit Gewalt.	Gießen	Presseportal (PPMH)
August	Auf eine Wand des Gebäudes der Gesamtschule Hungen werden die Schriftzüge „Deutschland an die Macht“ sowie „Adolf Hittl“ [sic!], einen Davidstern und ein Hakenkreuz.	Hungen	Presseportal (PPMH)


pro-israelische Kundgebung
Tschüss!
Pass auf dich auf!
Plötzlich rennt ein Mann auf ihn zu...
Kindermörder!
Da ruft sein Onkel aus Israel an:
Hallo Onkel Avi, gibt es was neues von Yael?
Nein, sie wird immer noch vermisst...
BOYCOTT ISRAELI APARTHEID
Zeichnungen: © Sophia Hirsch
tober 2023: Die Terrororganisation Hamas drang auf
isches Gebiet vor.
erroristen ermordeten mehr als 1.230 Israelis – Männer,

BOYCOTT
ISRAELI
APARTHEID
not for flyposting
Free Palestine • www.palestinecampaign.org

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
August	Die Waffenbehörde des Landkreises Gießen sowie Beamte des Polizeipräsidiums Mittelhessen durchsuchen ein Wohnhaus in Grünberg (Reinhardshain) und stellen eine Reihe von Schusswaffen sowie Munition sicher. Die Durchsuchung erfolgt aufgrund eines Beschlusses des Verwaltungsgerichts Gießen. Der Hausbewohner verfügt als Sportschütze legal über Waffen. Er ist nach Überprüfung durch das Landesamt für Verfassungsschutz jedoch der Reichsbürgerszene zuzuordnen. Dies bewirkt automatisch eine Unzuverlässigkeit nach dem Waffenrecht. Damit dürfen Waffen weder geführt noch besessen werden. Während der Durchsuchung werden durch die Waffenbehörde zwölf Langwaffen und etwa 2400 Schuss Munition sichergestellt. Darüber hinaus wird eine Pistole aufgefunden, die der Besitzer in der Vergangenheit bei der Polizei als gestohlen meldete. Aus diesem Grund erwirkt die Polizei nach neuer Bewertung des Sachverhalts bei der Staatsanwaltschaft Gießen einen erweiterten Durchsuchungsbeschluss. Bei der folgenden erneuten Durchsuchung der Wohnräume finden die Ermittler eine weitere als gestohlen gemeldete Langwaffe sowie Munition und stellen diese sicher. Außerdem werden Anbauteile für Waffen, ein Totschläger sowie Munition - insgesamt über 800 Schuss – gefunden.	Grünberg (Reinhardshain)	Presseportal (PPMH)

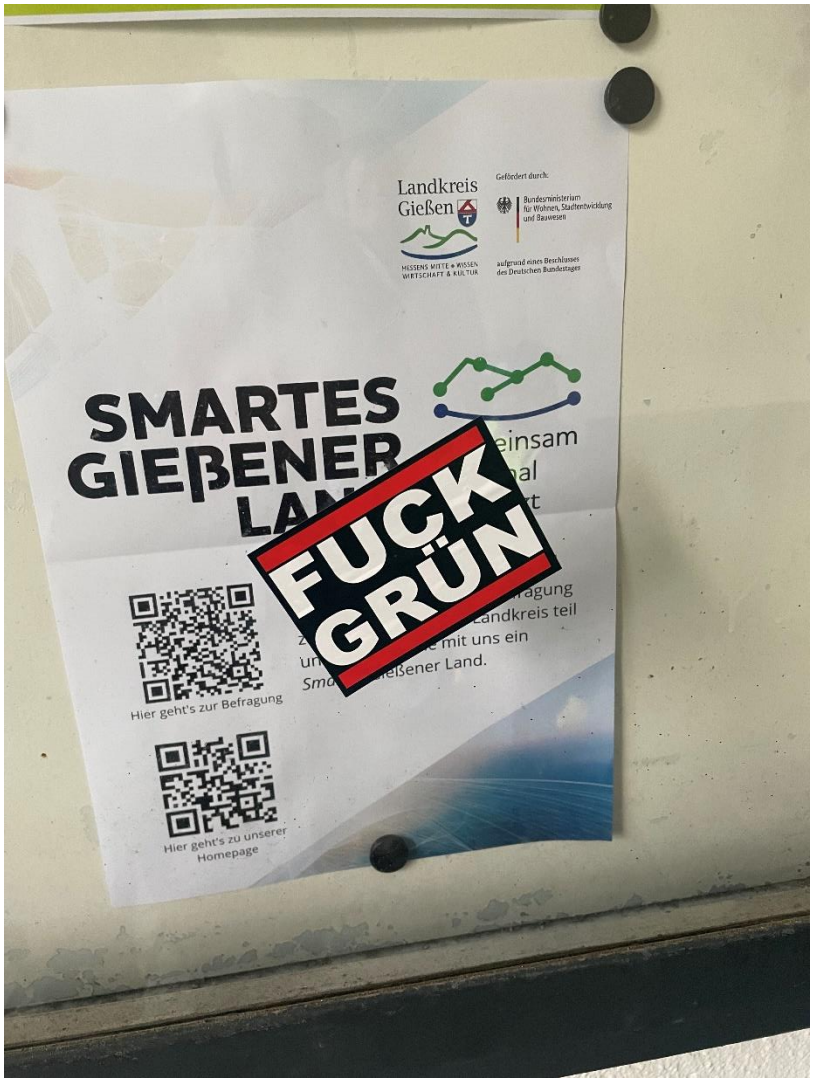
Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Oktober	In der Gießener Innenstadt brennen vier Mülltonnen beziehungsweise Sperrmüllhaufen. Zwei befinden sich in der Straße am Burggraben, eine in der Schlossgasse sowie eine weitere in der Weidengasse. Einer der Brände ist direkt vor der Synagoge der jüdischen Gemeinde ausgebrochen. Die Polizei prüft daher auch einen potentiell antisemitischen Hintergrund.	Gießen	Gießener Allgemeine Zeitung
Oktober	Ein Besucher des Feuerwehrfestes ruft rechtsextremistische Parolen, wie „Sieg Heil“ und „Deutschland den Deutschen“ sowie eine sexistische Beleidigung.	Grünberg (Lardenbach)	Presseportal (PPMH)
Oktober	An der Fensterfront des Mensagebäudes sowie bei der Einfahrt der Grundschule Goetheschule sind zwei Aufkleber mit der Aufschrift „Remigration Jetzt!“ angebracht worden. Sie stammen aus einem bekannten, rechtsextremistischen Online-Shop.	Großen-Buseck	Dokumentationsbogen
Oktober	Eine mittlerweile identifizierte und verurteilte Gruppe Jugendlicher dringt abends unbefugt in das Privatgrundstück einer dort lebenden geflüchteten Familie ein, indem sie über das Hoftor klettern. Sie klingeln an der Haustür. Als die Familie öffnet, ist niemand zu sehen. Innen am Hoftor finden sie einen Aufkleber mit einer rassistischen Parole. Nach dem Eintreffen der Polizei wurde außerdem ein Aufkleber außen am Hoftor, sowie mehrere Aufkleber am Briefkasten entdeckt. Die Aufkleber haben die Aufschriften „Raus Mit Die Viecher“ und „White Lives Matter“. Sie stammen aus einem bekannten, rechtsextremistischen Online-Shop.	Großen-Buseck	Dokumentationsbogen

Oktober Großen-Buseck Grundschule Goetheschule

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Oktober	Vier Aufkleber mit rassistischen und demokratiefeindlichen Aufschriften – „Thank You For Not Mixing“ und „Fuck Grün“ – wurden in der Gemeinde Buseck festgestellt. Sie stammen aus bekannten, rechtsextremistischen Online-Shops.	Buseck	Dokumentationsbogen
Oktober	Bei einer Feierlichkeit in der Pfingstweide kommt es laut Zeugenaussagen zu 'Heil Hitler'-Rufen aus einer Personengruppe in der Oberkleener Turnhalle.	Langgöns	Presseportal (PPMH)
Oktober	Im Ortsteil Großen-Buseck wurden etwa 40 Aufkleber mit demokratiefeindlichen, rassistischen und teils rechtsextremistischen Inhalten festgestellt. Festgestellt werden die Aufkleber im kleinen Park am Anger 10 (ehemalige Synagoge und um das Thalsche Rathaus) im Umfeld vom Kulturzentrum, Verwaltung, Festplatz/Freizeitanlagen in den Rechten Wiesen und im Grundschulhof. Auf den Wegen zwischen den Plätzen waren ebenfalls Sticker mit folgenden Aufschriften zu finden. - „Thank You For Not Mixing“ - „Gegen Gendern!“ - „FCK ANTIFA“ - „Raus Mit Die Viecher“ - „White Lives Matter“ - „Wir haben die unfähigste Regierung der Welt“ - „Remigration Jetzt!“ Alle Aufkleber stammen aus bekannten rechtsextremistischen Online-Shops.	Großen-Buseck	Dokumentationsbogen

Oktober Großen-Buseck

Oktober Großen-Buseck



Oktober Großen-Buseck Anger 10

WIR HABEN
DIE UNFÄHIGSTE
REGIERUNG
DER WELT

WIR HABEN
DIE UNFÄHIGSTE
REGIERUNG
DER WELT

Oktober Großen-Buseck Ortskern

Oktober Großen-Buseck Grundschule

Oktober Großen-Buseck Kulturzentrum (KUZ)

Oktober Großen-Buseck Festplatz

FC
ANTI

THANK YOU
FOR NOT WAITING

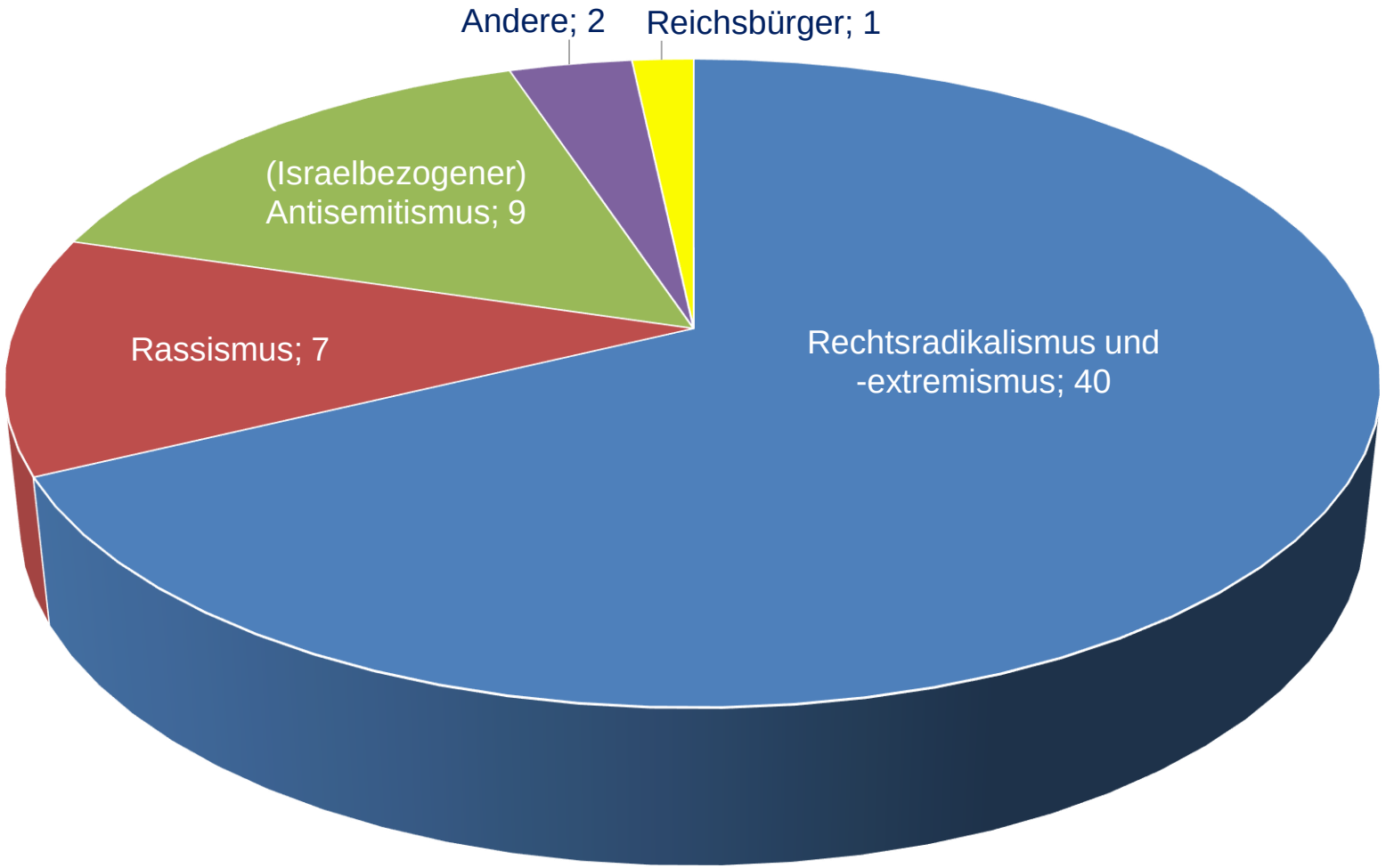
Oktober Großen-Buseck Festplatz

Oktober Großen-Buseck In den Rechtenwiesen

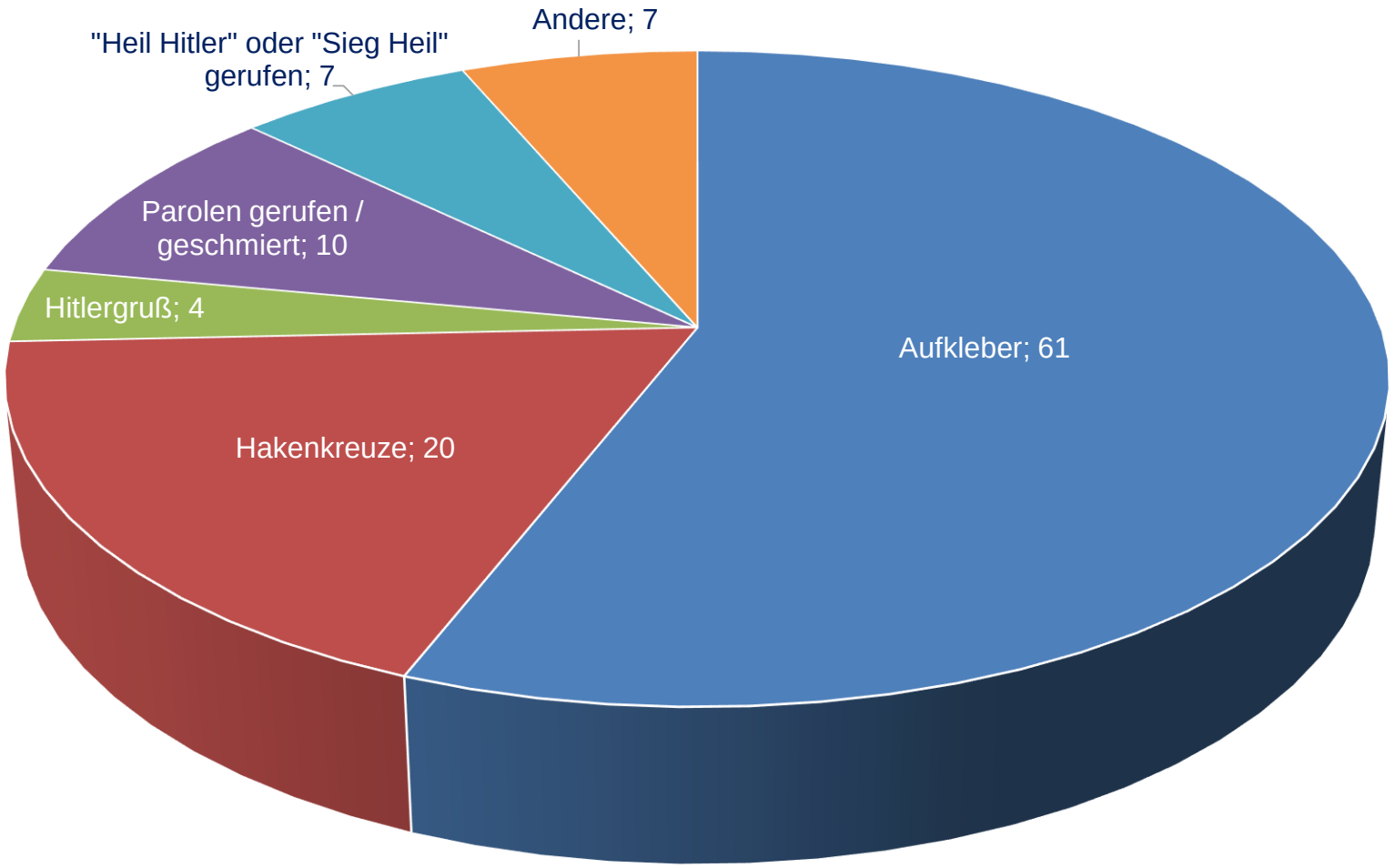
Oktober, November & Dezember

Monat	Vorfall	Ort	Quelle
Oktober	Drei Hakenkreuze werden auf einen weißen Kleinwagen in der Schillerstraße gesprüht.	Langgöns	Presseportal (PPMH)
November	Auf dem Berliner Platz begegnet ein Fußgänger einem Fahrradfahrer mit dunkler Hautfarbe und beleidigt ihn mit Affengeräuschen.	Gießen	Presseportal (PPMH)
November	Beim Verlassen einer Bäckerei in der Walltorstraße in Gießen soll eine Frau mehrfach „Sieg Heil“ gerufen haben.	Gießen	Presseportal (PPMH)
November	In der Gießener Straße treten zwei Personen mehrfach auf die Fahrbahn, zeigen den Hitlergruß und rufen dabei verbotene Parolen. Sie befinden sich zu Fuß unterwegs.	Grünberg	Presseportal (PPMH)
Dezember	Ein wohnungsloser Mann pöbelt wahllos Passanten an. Dabei äußert er antisemitische Parolen wie „drecks Juden“, „alle Juden müssen sterben“ und „Judenpack“.	Gießen	Presseportal (PPMH)
Dezember	In einer Gießener Bildungseinrichtung rufen Jugendliche einen „Hitlergruß“ laut durch das Treppenhaus.	Gießen	Dokumentationsbogen

Anzahl demokratiefeindlicher Vorkommnisse 2024 nach Kategorien



Rechtsradikalismus und -extremismus im Jahr 2024



Erkenntnisse im Bereich Rechtsextremismus 2024 in Zahlen

- Die Anzahl an Aufklebern, die dem rechtsradikalen und rechtsextremistischen politischen Spektrum zuzuordnen sind, ist von mind. 30 auf mind. 61 gegenüber dem Jahr 2023 gestiegen

- Die Anzahl an Hakenkreuzen im öffentlichen Raum ist von mind. 10 auf mind. 20 gegenüber dem Jahr 2023 gestiegen

- Die Anzahl an rechtsradikalen bzw. rechtsextremistischen Parolen, wie Sieg Heil, Heil Hitler, dem Hitlergruß oder ähnlichen Parolen ist von mind. 5 auf mind. 21 Vorfälle gegenüber dem Jahr 2023 gestiegen

Erkenntnisse 2024

- Die Hemmschwelle für rassistisch, rechtsradikal oder rechtsextrem eingestellte Personen ist gesunken, wenn es darum geht, Menschen im öffentlichen (analogen) Raum verbal (teils mit verfassungswidrigen Parolen und Gesten) anzugreifen oder direkt zu konfrontieren – sei es, weil sie als nicht zugehörig wahrgenommen werden, sich sichtbar für Demokratie, Toleranz und den Schutz von Minderheiten einsetzen oder weil sie Teil anderer Feindbilder rechtsradikaler oder rechtsextremistischer Ideologie sind.

- Einige Menschen erleben den öffentlichen Raum nicht als sicheren Ort. Die zunehmende Aggressivität und Einschüchterung durch rassistische, rechtsradikale oder rechtsextremistische Akteur*innen führt dazu, dass insbesondere Menschen mit Migrationsgeschichte sowie engagierte Demokrat*innen mit Anfeindungen und Übergriffen im öffentlichen Raum rechnen.

Landkreis Gießen
HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Sören Hinder

_____
Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
FD 53 – Kinder- u. Jugendhilfe
Jugendförderung
Projektkoordinator
DEXT-Fachstelle
(Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention)
Raum 202
Bachweg 9
35398 Gießen

Telefon: 0641 9390-9119

Soeren.Hinder@lkgi.de

www.lkgi-jugendfoerderung.de/dext-fachstelle